

Ehrliches Heirathsgesuch.

Hochverehrter Töchter-Vater
Und zukünftige Schwieger-Mater,
Seid für's Erste mir gegrüßt
Und auf's herzlichste geküßt. —
Auch dem Bräutlein in der Ferne
Gäbe ich ein Schmaßlein gerne,
Wenn ich überhaupt erst wüßt'
Wo die Braut zu finden ist?

Um mich zu recommandiren,
Will ich selbst mich portrairen:
Alter — Acht und Zwanzig Jahr,
Augen, blaugrau — blond das Haar,
Größe 5 Fuß und 2 Zoll,
Kleiner Schnurr- und Kinnbart voll.
Breite Brust, Figur gedrungen;
Kurz, der Kerl ist ganz gelungen.
Evangelisch bin ich (dächt ich)
Und politisch unverdächtig,
Doch um Farbe zu bekennen,
Muß ich „liberal“ mich nennen.

Ich gehör' zum Kaufmannsstand,
Bin als „tüchtig“ wohl erkannt.
Wenn Sie nach der Waare fragen,
D, die wird gewiß behagen,
Schon zu Vater Noah's Zeiten
War beliebt sie bei den Leuten.
Kräftigend und Geist erweckend,
Auch als Kobold manchmal neckend,
Wirkt sie, selbst den Salomo
Machte heiter sie und froh.
Zwar muß jezt ich noch serviren,
Doch will ich mich etabliren,
Gründen mir mein eignes Nest,
Wo sich's friedlich wohnen läßt.
Und in's Nest gehört ein Weibchen,
So ein liebes, gutes Täubchen,
Das hübsch, brav und wirthschaftlich,
Ordnung hält fein säuberlich,
Auch von milder Herzensgüte,
Echtem weiblichen Gemüthe,
Auf daß ewig grünen bliebe
Die schöne Zeit der wahren Liebe.

Berehrter Herr Papa in spe,
Das dicke Ende kommt — so weh
Mir's thut, doch in der Welt
Schreit Alles halt nach Geld, nach Geld.
Paar Hundert Thaler zähl' ich mein,
Doch ist das Sümmdchen viel zu klein,
Um ein Geschäft zu etabliren,
Bei dem ich könnte reüssiren.
Schlimm ist's bei heirathslustigen Christen,
Die müssen selber sich durchfristen,
Bis der Papa geruht zu sterben,
Dann, auch schon alt, dann können sie erst erben.
Wie garstig. — Doch die Juden sind gescheiter,

Sie rechnen klug, sie denken weiter.
Am Tag der Hochzeit kriegt der junge Mann
Ein rundes Sümmdchen, das er kann
Bei seinen frischen rüst'gen Kräften
Zehnfach vermehren in Geschäften.
Gewiß, ich bin kein übermüth'ger Prahler,
Bekomm' ich aber Zwei, Drei Tausend Thaler —
So will vermehren ich in 15 Jahren,
Auf Zwanzig Tausend sie, in baarem.
Wär' Jude ich — ich brauch' mich nicht geniren,
Mich auf 10,000 Mitgift zu taxiren.
Darum verehrte Reflectanten,
Ihr Väter, Mütter, Töchter, Tanten,
Wenn ich „gefällig“ Euch erscheine
Und da ich's grund-herz-ehrlich meine,
So schreibet unter strengster Discretion
An die Breslauer Zeitungs-Expedition
Und zwar sub Chiffre 4 mal 4.
Ich rufe „Glück auf“ Euch und mir. (Bresl. 3.)

Literarisches.

* Mit Vergnügen nehmen wir Gelegenheit, die
lezten uns vorliegenden Nummern der bekannten
und beliebten Muster- und Modezeitung Victoria
zu durchblättern und unsern schönen Leserinnen das
zu verrathen, was wir in denselben finden. Der
Verleger, Herr A. Haack in Berlin, läßt es sich
angelegen sein, der flüchtigen Mode auf Schritt und
Tritt zu folgen und durch kunstsinige und practische
Rathschläge unserer Damenwelt an die Hand zu
gehen. Wir finden dort nicht nur ein reiches Füll-
horn der geschmackvollsten Toilettenartikel und weib-
lichen Handarbeiten mit einer klaren Anleitung zu
deren Selbstanfertigung, sondern auch zur sinnigen
Unterhaltung und Belehrung einen bunten Wechsel
spannender Erzählungen, Novellen, historischer Skizzen,
bildender Aufsätze aller Art, Musikpiecen, Gedichte,
Räthsel, Kösselsprünge, Recepte für Küche und
Haus ic. Besondere Anerkennung verdient noch die
technische Vollendung der zahlreichen Illustrationen,
sowie die elegante Ausstattung des Ganzen. Der
äußerst billige Preis (20 Sgr. vierteljährlich
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten) wirbt
der sehr empfehlenswerthen Zeitschrift immer neue
Freundinnen. (Neue Volksbl. in Osnabrück.)

* Den Grundbesitzern ist von Regierungs-
wegen wiederholt die Zweckmäßigkeit und Noth-
wendigkeit der Versicherung gegen Hagelschaden vor-
gestellt und ihnen die Benutzung dieser Versiche-
rungsgelegenheit dringend empfohlen worden, zumal
gesetzlich bei Hagelschaden nur noch ganz ausnahms-
weise Nachlässe an Klassensteuer gewährt werden.
Betroffs der Brandschäden walten dieselben Ver-
hältnisse ob, und in Bezug auf diese wird bei
Anträgen auf Klassensteuer-Nachlaß in derselben
Weise verfahren.